

V	I	
	C	E
S	S	E

Forschungsverbund DROK – Organisierte Kriminalität zwischen virtuellem und realem Drogenhandel

Handlungsempfehlungen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DROK: Handlungsempfehlungen - Übersicht

- Politik
- Polizei
- Justiz
- Prävention

Grundsätzlich: Problem Illegalität – Repression

Definition von OK

Politik

- Entkriminalisierung (bzw. Teillegalisierung)
 - Betrifft auch sozial/kulturell geprägte Weitergabeformen
- Bereichsspezifisches Opportunitätsprinzip
 - Wird faktisch z.T. längst eingesetzt; Forderung: BtmG -> OWiG
- verbindlichere Fassung von § 31 a BtMG
- Drugchecking ermöglichen
 - Zumal „schlechte Qualität“ & „Fake-Drogen“ das am häufigsten berichtete Problem sind
- Forschungsförderung, insbesondere hinsichtlich Internet
- Entwicklung von gesamtgesellschaftlichen Strategien gegen öffentlichen Straßenhandel
 - Polizei: „Kampf gegen Windmühlen“; Druck bewirkt v.a. Verlagerung und höhere Produktunsicherheit

Polizei

- Überarbeitung der OK-Definition
 - Nicht dem Gegenstand angemessen, v.a. wg. Oder-Verknüpfungen sowie „erhebliche Bedeutung“
- Fokussierung auf höhere Handelsebenen und entsprechende Neuausrichtung der Kontrollpraxis
 - Zahlen aus der PKS zeigen, dass der Trend eher in die andere Richtung geht
- Ersetzung des Begriffs der „Rauschgiftkriminalität“ und des „Drogenkampfes“
 - Giftigkeit nicht bei allen Drogen gleichermaßen gegeben
 - Drogen sind kein Subjekt, das man bekämpfen kann
- Wissenschaftliche Fundierung polizeilicher Schulungskonzepte
 - Nicht überall gewährleistet; auch: Zusammenarbeit mit Drogenhilfe

Justiz

- Reduktion der Nachfrage und der drogenkonsum-bedingten Schäden für den Einzelnen und den Vollzug
 - Und zwar nicht durch weitere Repression
- Ausbau der Substitutionsprogramme in Haft
 - Versorgung bislang unzureichend
- Partielle Akzeptanz von Drogen (z.B. legaler Rausch, ggf. Verzicht auf Sanktionierung)
- Konzeptionelles Vorgehen statt „aktives Wegsehen“
- Weiterbildung der Bediensteten
 - Generell im Hinblick auf Drogen wie auch z.B. bezüglich NPS

Prävention

- konsequente Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen
 - Als Erweiterung der Forderung nach Entkriminalisierung; v.a. Drogenabhängige werden in erheblichen Maße wg. EFS inhaftiert
- Präventionsangebote speziell für selbst konsumierende Dealer
 - Umstand Rechnung tragen, dass ein erheblicher Teil der Dealer den Eigenkonsum finanziert
- Drug-Checking-Angebote ausweiten und vernetzen
 - Beginnend mit Pilotprojekten; auch außerhalb der gängigen Partydrogen-Umfelder
- Safer Use-Portale im Internet
 - Zwecks Schadensminimierung/ selektive Prävention für bereits Konsumierende

V I
C E
S S E

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!